I.O.G.D. **St. Peters Bote.** I.O.G.D.

Der St. Peters Bote wird von den Benediktiner-Vätern der St. Peters Abtei zu Münster, Sask., Canada, herausgegeben. Er kostet pro Jahr bei Vorausbezahlung in Canada $1.00, nach den Ver. Staaten, Deutschland und dem Ausland $1.50.

Agenten verlangt

Korrespondenzen, Anzeigen, oder Aenderung stehender Anzeigen, sollten spätestens Montag abends eintreffen, falls sie Aufnahme in der folg. Nummer finden sollen.

Probe-Nummern werden, wenn verlangt, frei versandt.

Bei Aenderung der Adresse gebe man sowohl die neue als auch die alte Adresse an.

Gelder schicke man nur durch registrierte Briefe, Post- oder Expreß-Anweisungen (Money Orders). Geldanweisungen sollten auf Muenster ausgestellt werden.

Alle für die Zeitung bestimmten Briefe adressiere man:

ST. PETERS BOTE, Muenster, Sask., Canada.

Kirchenkalender.

1913 Februar 1913	1913 März 1913	1913 April 1913
1. S. Ignatius, Erz.	1. S. † Smth. Albin	1. D. Theodora, Hugo
2. S. Maria Lichtmeß.	2. S. Simplicius, M.	2. M. Franz v. Paul
3. M. Blasius, Ausg.	3. M. † Kunig. Feliz.	3. D. Richard, Pankr.
4. D. Fastn. Andr. C.	4. D. † Kasimir, Luc.	4. F. Isidor, Zosim.
5. M. ‡ Aschermt. *	5. M. ‡ Friedrich, A.	5. S. Vinzenz v. Ferr.
6. D. † Dorothea, Tit.	6. D. † Fridols Tolet.	6. S. Coelestin, P.
7. F. ‡ Romuald.	7. F. ‡ Thom. v. A.	7. M. Hermann Jos.
8. S. † Joh. v. Matha	8. S. † Joh. v. Gott.	8. D. Amant, Dionys.
9. S. Apollonia, J.	9. S. Franziska Rom.	9. M. Acatius, B.
10. M. † Scholastika.	10. M. † 40 Martyrer.	10. D. Apollon. Ezech.
11. D. † Euphrosina.	11. D. † Rosina, Enth.	11. F. Leo d. Gr. Felix.
12. M. ‡ (Dmat.) Eulal.	12. M. ‡ Greg. der Gr.	12. S. Julius, Zeno.
13. D. † Kathat. v. N.	13. D. † Euphrasia, J.	13. S. Jos. Schutzf.
14. F. ‡ (Dmat.) Valentin	14. F. ‡ Mathilde.	14. M. Justinus, M.
15. S. ‡ " Faust. u. Jov.	15. S. † Longinus.	15. D. Anastas. Cresc.
16. S. Juliana, Greg.	16. S. Palmsonntag.	16. M. Lambertus, M.
17. M. † Fast. Donat.	17. M. † Gertrudis, A.	17. D. Aviced. Rudolf.
18. D. † Simeon, Flav.	18. D. † Gabr. Cyrill.	18. F. Apollonius, M.
19. M. ‡ Konr. v. P.	19. M. ‡ Joseph.	19. S. Leo. Werner.
20. D. † Eleuther.	20. D. † Gründonn.	20. S. Hildegunde.
21. F. ‡ Eleon. Feliz.	21. F. ‡ Karfreitag.	21. M. Anselm. Lothar.
22. S. † P. Stuhl. z. A.	22. S. ‡ Karsamst. Vig.	22. D. Soter u. Cajus.
23. S. Petrus Dam.	23. S. Hl. Osterfest.	23. M. Georg. Adalbert.
24. M. † Matthias, Ap.	24. M. Ostermontag.	24. D. Fidelis. Egbert
25. D. † Walburga, J.	25. D. Mar. Verkün.	25. F. Markus. Ermin.
26. M. ‡ Mechtilde.	26. M. Ludger. Castull.	26. S. Mar. v. g. Rat.
27. D. † Julian, M.	27. D. Rupert. Joh. D.	27. S. Petrus Canis.
28. F. ‡ Romanus.	28. F. Joh. v. Kapistr.	28. M. § Paul v. K.
	29. S. Eustasius, A.	29. D. § Petrus v. V.
	30. S. Quirin. Amad.	30. M. § Kathar. v. S.
	31. M. Balbina. Guido.	

*) Die Vigilien Fastage sind durch ‡; die Tage an denen nur einmalige Sattigung, jedoch Genuß von Fleischspeisen gestattet ist, durch † bezeichnet. § Bittage.

Famose Gesetzgeber gibt es im Lande der unbegrenzten Möglichkeiten. Wird in einem Staate ein dummes Gesetz gemacht, dann müssen fünf bis sechs andere Staaten affenähnlicherweise gleich das Gleiche tun. So war es mit der direkten Gesetzgebung, so war es bei dem Schandgesetz, das sie „Eugenics" nennen, und so ist es auch bei anderen Gesetzen. Neulich haben die Herren Gesetzgeber von Nord Dakota auch die „Eugenics" eingeführt, d. h. jeder Mensch, ob Mann oder Weib, muß sich, ehe er heiraten darf, untersuchen lassen, damit der allmächtige Staat ja keinrassiges Stammvieh erhalte. Tyrannei und Heidentum gingen stets Hand in Hand. In Missouri wurde unlängst in der Legislatur der Antrag gestellt, der allmächtige Staat solle die Klöster und sonstige katholische Anstalten untersuchen. Gleich wurde in Nebraska und Kansas ein ähnlicher Antrag gestellt. Zum Glück hatten in diesen drei Staaten die meisten Legislatoren doch noch genug Verstand, die von Katholiken pressern geplante tyrannische Maßregel abzulehnen.

Das Schandblatt „Menace" von Aurora, Mo., hat von der in San Francisco erscheinenden jüdischen Zeitung „Emanuel" einen Hieb erhalten, der sitzen sollte. Es hatte dieselbe um Aufnahme eines katholikenfeindlichen Artikels gegen Bezahlung ersucht und erhielt die folgende Antwort: „Wir wollen auf diesem Wege kein Geld machen und leihen unsere Dienste nicht zu einem solchen schmutzigen Geschäfte. Der Katholizismus hat in Amerika für Wohltätigkeit und Erziehung viel geleistet. Seine Anstalten werden ausgezeichnet geleitet. Die „Menace", nicht der Katholizismus, bildet eine Gefahr für Gewissensfreiheit und Religion." Diese gepfefferte Zurückweisung durch ein jüdisches Organ sollte dem Reptilienblatt Mores lehren, aber leider wird dies nicht der Fall sein.

Windthorsts Mitkreiter. Immer lichter werden die Reihen der gegen deutschen Zentrums-Parlamentarier, welche noch zusammen mit dem Führer Ludwig Windthorst gewirkt und gestritten haben. Nun ist wieder einer derselben dahingegangen, der Abgeordnete Dr. Schädler, der so rührend zu erzählen wußte, wie er vor 22 Jahren Abschied von dem toten Windthorst genommen hat. Nur ein kleiner Teil der Wirksamkeit Dr. Schädlers im Reichstage fällt noch mit der Windthorsts zeitlich zusammen. Denn am 20. Februar 1890 war Dr. Schädler als Vertreter von Eichstätt in den Reichstag gewählt worden, und Windthorst starb am 14. März 1891. Nur acht der jetzigen Zentrumsabgeordneten gehörten noch zusammen mit Windthorst dem Reichstage an. Der greise Zentrumsveteran Dr. Lender ist der Einzige in der Reichstagsfraktion, der die ganze Zeit von 1871 bis 1891 mit dem großen Führer zusammenwirkte. Siebzehn Jahre lang, nämlich von 1874 an, war der Abgeordnete Horn (Neiße) Fraktionskollege Windthorsts. Der Abgeordnete Birkenmeyer gehörte von 1881 bis 1884 dem Reichstage an, und dann wieder seit 1907. Die Zentrumsabgeordneten Dr. Spahn und Dr. Hitze gehören seit 1884, die Abgeordneten Gröber und Klose seit 1887 ohne Unterbrechung dem Reichstage an. Endlich war noch der Abgeordnete Sperlich, welcher 1890 zum ersten Male gewählt wurde, Fraktionsgenosse Windthorsts im Reichstage. (Köln. Volksztg.)

Die sozialdemokratische Druckerei und Verlagsanstalt „Vorwärts", Paul Singer & Comp., in Berlin hat die Grundstücke Lindenstraße 2 und 3 für fünf Millionen Mark angekauft und wird sie am 1. April übernehmen. Die dort befindlichen Gebäude, in denen sich die „Lindendruckerei" befindet, wo die „Nationalzeitung", die „Staatsbürgerzeitung" usw. gedruckt werden, werden niedergerissen und ein moderner Neubau für den „Vorwärts"-Verlag errichtet. Die Partei, die sich für einen Grunderwerb fünf Millionen leisten und außerdem noch weitere Millionen für einen modernen Neubau leisten kann, nennt sich nicht etwa Partei der Multimillionäre, sondern Partei der „Proletarier", der „Enterbten".

Spanisches. Der Berliner „Germania" wird geschrieben: Die kleinliche Art kirchenfeindlicher Politik wird von Romanones, dem spanischen Ministerpräsidenten, munter fortgesetzt. So will er jetzt auch den Betrieb der katholischen Privatschulen lahmlegen. Ganz radikale Maßnahmen, wie Frankreich, wagt Romanones nicht, er hat dafür aber verfügt, daß alle Mönche, die sich dem Unterricht widmen, ihren Militärdienst vollständig absolvieren müssen. Dadurch werden die betreffenden Lehrkräfte plötzlich dem Schulbetrieb entzogen. Die zwei, drei Jahre will dann die radikale Regierung ausnutzen, um die Kinder katholischer Eltern auch in die glaubenslose Staatsschule zu zwingen. Romanones begründet seine Politik mit der Demokratie, die alle Bürger gleich behandeln müsse, um Unzufriedenheit zu verhüten. Außerdem stützt er sich auf das Rekrutierungsgesetz, das nur Missionäre und Ordensleute „in sacris" ausschließe. Anderseits ist im Konkordat von der Dienstbefreiung aller Ordensleute die Rede. Was kümmert sich Romanones aber um das Konkordat, wo schon die eigenen Staatsgesetze nach allen Richtungen hin verletzt und übertreten werden!

Die französischen Kulturkampfer. Die Gemeinderäte von Francy und Coulomiers (Dep. Yonne) haben die Präfekturverwaltung ersucht, die dortigen Kirchen ihrer religiösen Bestimmung zu entziehen. Die beiden Kirchen stammen aus dem Mittelalter. In Orleans ließ der wegen seines sektiererischen Treibens in der Abgeordnetenkammer, der er angehört, berüchtigte Bürgermeister Rabier den Turm von Saint-Paterne niederreißen. Künstler, Archäologen und Schriftsteller vereinigten ihre Proteste mit denen der Katholiken, Briand hat daraufhin den Bürgermeister nach Paris gerufen, doch die Vandalen setzten ihr trauriges Werk fort.

Kirchliches.

Indian Head, Sask. Am 10. März hat der hochw'ste Herr Bischof Mathieu hierselbst 48 Kindern und Erwachsenen das Sakrament der Firmung gespendet. Anwesend bei der Feier waren die hochw. Herren Pfarrer Maillard von Wolseley, P. Bour, P. Reibel und Sauner. Das Mittagsmahl wurde im Hause des Herrn W. F. Hargarten eingenommen. Nachmittags hielt der Bischof eine schöne Ansprache.

Calgary, Alta. Die englischen Benediktiner, die beabsichtigen hier ein Kollegium für $100,000 zu errichten und in den Ver. Staaten bereits Gelder dafür sammeln, haben in der Nähe der Calgary Universität ein 20 Acres großes Stück Land als Geschenk für den Bauplatz erhalten. Das Unternehmen liegt in den Händen des hochw. P. Clarkson. Für den Anfang werden 60 Studenten im Colleg Aufnahme finden können, und man hofft, daß bis zum Herbst der Bau soweit gediehen sein wird, um mit dem Unterricht beginnen zu können.

New York. Wie die soeben erschienene diesjährige Ausgabe des offiziellen Kathol. Handbuches mitteilt, leben in den Ver. Staaten allein 15,154,158 Katholiken. Die Zahl der Katholiken in dem gesamten Gebiete, über dem das Sternenbanner weht, beträgt 23,329,047. Davon entfallen auf die Philippinen 7,131,989, auf Porto Rico 999,350, auf Alaska 11,150, auf Hawaii 42,108 und auf die Kanalzone 900. Es gibt in den Ver. Staaten 14 Erzbischöfe, 100 Bischöfe, 13,273 Weltpriester, 4,672 Ordenspriester, 9500 Kirchen mit residierendem Priester, 4,812 Missionen mit Kirchen, 85 Seminarien mit 6,169 Studenten, 230 Colleges für Knaben, 684 Academies für Mädchen, 5,256 Pfarrschulen mit 1,360,761 Schülern, 28 Waisenhäuser mit 47,415 Kindern, 108 Altenheime.

Baltimore, Md. Am 10. März starb der hochw. P. Jos. Weber, C. SS. R., Hilfspriester der hiesigen Michaels-Gemeinde, an einer Lungenentzündung. Es überkam ihn im Beichtstuhl ein heftiger Schüttelfrost und er wurde daraufhin ins St. Josephs-Hospital gebracht, wo sich sein Zustand fortgesetzt verschlimmerte. Hochw. P. J. Weber war am 4. März 1852 zu Waldkirchen in Baden geboren.

Peru, Ill. Rev. P. Columban Raule, O.S.B., der seit der Gründung der St. Bedas Abtei die Stelle als Subprior versah, wurde als Nachfolger des verstorbenen P. Alcuin Maucher, O.S.B., zum Prior ernannt.

Superior, Wis. Im Franziskanerkloster zu Ashland ist Rev. P. Desire Petitnicola, O. F. M., der die französischen Mitglieder der dortigen Gemeinde, sowie auch die Missionen Grand View, Mellen, Mason, Drummond und Port Wing versah, einem Gehirnschlag erlegen.

Santa Fe, New Mexiko. Erzbischof Pitaval hat in seinem diesjährigen Fasten-Hirtenbrief scharfe Verordnungen betreffs solcher Personen, deren Ehe „geschieden" ist, erlassen. Die Pfarrer dürfen keine Sitze in Kirchen oder Kapellen an geschiedene Personen vermieten, oder an solche, die öffentlich ein skandalöses Leben führen. Katholiken sollen auch keine solche Personen einladen, daß sie in ihren Sitzen in Kirchen oder Kapellen Platz nehmen. Verboten wird allen Katholiken der Diözese, unter Strafe der Exkommunikation ipso facto, bei der „Heirat" einer geschiedenen Person zugegen oder dabei tätig zu sein.

Köln, Deutschl. Die Inthronisation des Erzbischofs Dr. Felix von Hartmann im hohen Dom zu Köln ist auf den 3. April festgesetzt worden.

Kempen. Im benachbarten Mühlhausen konnte im Kloster der Schwestern U. L. Frau an der Niers die Schwester Bernarda ihr diamantenes Ordensjubiläum feiern. Die Jubilarin ist die Schwester des verstorbenen Domdechanten und Zentrumsabgeordneten Perger in Münster. Die hochbetagte Ordensfrau, welche sich noch großer geistiger Frische erfreut, konnte körperlicher Gebrechen wegen an ihrem Jubeltage ihre Zelle nicht verlassen. Während des Kulturkampfes wirkte Schwester Bernarda in Nordamerika.

Metz. Unter dem Vorsitze des Kardinals Ferrata fand zu Rom am 25. Febr. eine Vorbereitungssitzung statt, in welcher die Seligsprechung des Abbe Moye, des Gründers der Genossenschaft der Schwestern der Göttlichen Vorsehung von St. Johann von Basel, verhandelt wurde.

Rom. Der Papst hat zugestimmt, daß die Archive der Kongregation der Inquisition für die Zwecke der historischen Forschung zugänglich gemacht werden. Bisher waren diese Archive absolut unsichtbar, und die Erlaubnis sie zu überprüfen wurde selbst so bekannten Kirchenhistorikern wie Abt Gasquet, Monsignor Duchesne u.a. verweigert.

— Am 17. März wurde ein apostolisches Schreiben veröffentlicht, in welchem ein universelles Jubiläum angekündigt wird zum Andenken an den Frieden, den Kaiser Konstantin der Kirche verliehen. Der Hl. Vater betont die unschätzbaren Vorteile, welche der Menschheit geworden sind durch das feurige Kreuz, welches Konstantin erschienen. Der Vater der Christenheit ladet seine geistigen Kinder ein, den himmlischen Vater, die Muttergottes, die Apostel und die Heiligen anzurufen, damit sie die Angriffe der Feinde der Kirche niederschlagen sollten. Ein vollkommener Ablaß wird allen jenen erteilt werden, welche zwischen Weißen Ostersonntag und dem Feste der Unbefleckten Empfängnis in Rom leben oder nach Rom kommen und die Kirchen des Lateran, St. Peter und St. Maria Maggiore besuchen, opfern, und nach der Intention des Hl. Vaters beichten und kommunizieren. Jene aber, die nicht nach Rom kommen können, gewinnen den Ablaß, wenn sie sechsmal während der genannten Zeit jene Kirchen besuchen werden, welche von ihrem Erzbischofe oder Bischofe hierfür bestimmt worden sind. Besondere Konzessionen werden natürlich für Reisende, Gefangene, Kranke usw. gemacht werden.

St. Peters Kolonie.

Humboldt. Es sei den Farmern bekannt gegeben, daß eine Menge des Saatgetreides in diesem Jahre nur geringe Keimfähigkeit besitzt. Besonders ist dies der Fall mit Hafer. Schön aussehender Hafer wurde von mehreren Leuten geprüft, und die Resultate waren schlecht. Jeder Landwirt sollte daher jetzt, da es noch Zeit ist, sein Saatgetreide auf dessen Keimkraft hin prüfen und sich bei der Aussaat nach dem Resultate seiner Probe richten.

— Letzte Woche wurde in Humboldt eine Versammlung des Stadtrats abgehalten, in der ein Nebengesetz passiert wurde, das gewisse Beschränkungen für die in der Stadt zu errichtenden Gebäude vorsieht. So müssen z. B. alle Gebäude, die in Blocks erster und zweiter Klasse errichtet werden, aus feuersicherem Material, Backstein, Eisen, Stein oder Konkrete sein. Ferner muß für irgend ein von jetzt an zu errichtendes Gebäude, oder für eine Ausbesserung an bereits bestehenden Gebäuden, wenn sich die Kosten auf mehr als $100 belaufen, ein Bauerlaubnisschein eingeholt werden.

— Wie aus Saskatoon berichtet wird, ist der ehemalige Leiter der Union Bank von Humboldt, F. K. Wilson, zum Hilfsleiter der Hauptoffice dieser Bank in Winnipeg befördert worden.

— Mayor O. W. Andreasen von Humboldt erklärte kürzlich in Saskatoon, man werde in Humboldt, sobald der Frost aus der Erde ist, mit dem Bau des Kreisgerichtsgebäudes beginnen, dessen Kosten auf $70,000 veranschlagt sind. Auch wird ein neues Public-Schulgebäude errichtet werden, da das gegenwärtige viel zu klein ist.

— Wie verlautet, hat Herr Phil. Flory die Farm des Hrn. Ed. Ziegler, nördlich von der Stadt, zu dem Preise von $3500 gekauft.

— Es heißt, daß Hr. E. T. Wallace als Sheriff für das Kreisgericht in Humboldt in Aussicht genommen ist.

— Frau Beissel aus Lenora Lake, welche sich am 19. März ins St. Elisabeth Hospital begab, beschenkte am 20. März ihren Gatten mit einem munteren Knaben. — Am 21. März wurde Alex Schidlowsky aus Humboldt im Spital erfolgreich operiert.

— Die ehrw. Schwestern im Spital zu Humboldt wünschen einige tausend Dollars auf längere Zeit zu mäßigen Zinsen zu borgen. Wer ihnen auf diese Weise dienen kann, ist freundlichst gebeten, sich baldigst an die ehrw. Oberin im Spital zu wenden.

— Beiträge für das St. Elisabeth Hospital haben eingesandt:

John Luckan	$5.00
John Ollerich	2.00
Hedwig Thiel	1.00
Lor. Halbach	2.00
John Wegleitner	5.00
Mich. Aschenbrenner	5.00
S. P. Worms	5.00

Vergelt's Gott!

Verlangt ein erfahrenes Mädchen für Hausarbeit. Hohe Löhne werden an das richtige Mädchen bezahlt. Bruser Bros., Humboldt, Sask.

Annaheim. Die ergreifenden und unvergleichlich schönen Zeremonien der Charwoche wurden in ihrer vollen Feierlichkeit hier abgehalten. Die hochw. Patres Bernard und Joseph von Watson leisteten dem Ortspfarrer Aushilfe. Am Charfreitage hielt P. Joseph eine tiefdurchdachte Predigt.

— Herr Math. Evertz reist diese Woche nach Saskatoon, woselbst er sich in unmittelbarer Nähe des C. P. Bahnhofes eine Lotte nebst Wohnhaus gegen seine Heimstätte hier eingehandelt hat. Er wird in Saskatoon die Stelle eines Rollwagenführers übernehmen.

— Trotz der andauernden Kälte haben Leute, die nach Münster fuhren, letzte Woche als erstes Anzeichen des Frühlings bereits Gophers laufen sehen.

Münster. Herr Gottfr. Boos von Dead Moose Lake hat am Montag im hiesigen Leihstalle ein prachtvolles Pferd im Werte von $250 auf unerklärliche Weise verloren. Er fuhr Getreide nach Münster und stellte hier seine Pferde im Leihstall ein. Plötzlich fiel sein stolzes Pferd um und war sogleich mausetot. Es muß vom Schlage betroffen worden sein.

— **Zu verkaufen** 6 gute Ochsen, 5 bis 8 Jahre alt. Henry Rantz, Münster.

— Am 15. April, nachmittags um 2 Uhr, wird in der St. Pauls Schule nördlich von Münster eine Versammlung abgehalten werden, auf der über die Angelegenheiten dieser Schule beraten werden soll.

— Eine Frau aus Münster hat für die Missionen in Indien einen Dollar beigetragen. Vergelt's Gott!

— Am Ostersonntage wurde die Familie Frank Völmecke durch die Geburt eines frischen Knäbleins erfreut. Bei der Taufe am 26. März erhielt es die Namen Albert Karl.

— In seinem 83. Lebensjahre starb am 22. März im St. Peters Kloster zu Münster, Sask., Canada infolge eines Schlaganfalles Herr Martin Dörfler. Der Verstorbene kam im Jahre 1848 als 18jähriger Jüngling aus Bayern nach Amerika, wo er sich vorerst einige Jahre in den östlichen Staaten aufhielt, um sich später auf einer Farm bei Waverly in Minnesota dauernd niederzulassen. Wie er treu seiner hl. Religion war, war er es auch seiner lieben deutschen Muttersprache. Als im Jahre 1903 die deutsche kathol. St. Peters Kolonie in Canada gegründet wurde, zog es ihn dorthin, um seinen Lebensabend unter seinen deutschen Glaubensgenossen verbringen zu können, und er wurde somit einer der ersten Ansiedler der St. Benedikts Gemeinde in Hoodoo. Für Pfarrschulen sowie für die kathol. Presse bekundete er stets großes Interesse, und war ein besonderer Gönner der letzteren. Der Verstorbene war unverheiratet und unter seinem großen Bekanntenkreis einfach als „Onkel Martin" bekannt, wie selbst er auch von den Kindern benannt wurde. Obwohl Onkel Martin für sich recht haushälterisch lebte, so hatte er doch stets für die „Kleinen", welche ihm, wie er auch ihnen, von Herzen zugetan, etwas an Hand. Der Verstorbene war auch der Onkel des hochw'sten Herrn Abtes Bruno Dörfler, O.S.B., von der St. Peters Abtei in Münster. Während seiner letzten Krankheit wurde er von der ehrwürdigen Schwester Philomena aus Humboldt gepflegt. Die Beerdigung fand am 24. März auf dem St. Peters Friedhof in Münster statt. R. I. P.

Engelfeld. Herr Bern. Wacholz hat den Laden des Herrn Herm. Nordick als Mieter übernommen.

— Wie man berichtet, hat Herr Aug. Thiemann von Humboldt das Hotel des Herrn Math. Herriges gekauft.

Watson. Herr J. H. Peterman hat kürzlich eine Car Rinder nach Saskatoon und eine Car Schweine nach Winnipeg gesandt.

— Frau T. J. Robinson hat kürzlich ihren Gatten mit Zwillingen, beide Knaben, beschenkt.

— Die diesjährige Ausstellung wird am 25. September abgehalten werden.

— Wie verlautet, will Spalding mit Watson telegraphisch verbunden werden.

— Herr H. A. Green, der ehemalige Hotelier von Watson ist wieder zurückgekehrt und gedenkt hier ein Geschäft anzufangen. Die pazifische Küste scheint ihm nicht zugesagt zu haben.

St. Gregor. In der Rural Munizipalität von Roach, Nr. 329, wurden folgende Herren als Unkrautinspektoren ernannt: Div. 1 W. Weeks, Div. 2 W. Gray, Div. 3 W. Knaus, Div. 4 A. Kolling, Div. 5 G. Herriges, Div. 6 C. Mohr. Zu Pfandstallbesitzern wurden ernannt die Herren A. Guittard, J. Morien, J. Fniner, J. W. Mawl und A. Nosbusch.

Lenora Lake. Die Herren W. Gerwing und Herm. Weßling, die sich beide in den Ver. Staaten eine bessere Hälfte antrauen ließen, sind nach Lenora Lake zurückgekehrt; ein besonderer Gönner der kath. Presse hat für die jungen Paare den St. Peters Bote als sinniges Hochzeitsgeschenk bestellt.

Münster. Der hochw'ste Herr Abt Bruno leidet seit Gründonnerstag an einem akuten Rückenrheumatismus, der es ihm nicht ermöglichte, in der Charwoche an den gottesdienstlichen Handlungen teilzunehmen. Am Osterfeste konnte er infolgedessen nicht einmal die hl. Messe lesen. Auch war er durch diese hartnäckige Krankheit verhindert, dem Leichenbegängnisse seines Onkels beizuwohnen.

— Das Wetter der vergangenen Woche war ungewöhnlich kalt. Am Morgen zeigte das Thermometer regelmäßig 10–22 Grad unter Null. Gegen Mittag stieg das Quecksilber bis auf 12 Grad über Null im Schatten. Jedermann wartet jetzt mit Sehnsucht auf den Anbruch des Frühlings.